

1935

5. v.

fest
Juli 1935

Kranefeld zur
anstraße, —
chloßens.
ustigung.
nen Königs-
der fünf
(Die Frauen
vorzuzeigen.)

sammenkunft
s
Realschul-
Langenberg,
g vor dem
Wessel-Platz,
ellung und
er Jubilare.
ng.
LES
ree für er-
ch willende
RSTAND.
le.
ausgabe von
(1941

30 Uhr am
3 Uhr. —
bentatschen.
nlegen. —
ren Haupt-
eines jeden

JOR

e

ags.

- oder Aus-
ter mit mehr

Eine
Zimmertür
94X213, 1 Gitter,
für 92X205, 2
Gitter oval 78
X68, 1 Zintwan-
ne 93X75, zu ver-
kaufen.
Ankunft beim
Volksblatt.

Sobelbank
und Handseif,
apparat (Greif),
wenig gebraucht,
zu verkaufen.
Aut. b. Volks-
blatt.

Verschle-
denes
Gebrauchtes
Bammlahrad
bei entsprech.
Anzahlung geg.
ein neues zu
tauschen gesucht.
Off. unt. 12226
a. d. Volksblatt.

echt

unter
n das

kostet diese

Anzeige

rn für Bocholt
Freitagnummer.

den 12. Juli

sbant!

Volks-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Raholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Verlagsort: Dortmund

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 184

Samstag, den 6. Juli 1935

Jahrgang 1935

Volksgemeinschaft — Kulturgemeinschaft.

Zur „RdG“-Reichstagung in Hamburg.

Die Volksgemeinschaft ist das Kernstück der gesellschaftlichen Zielsetzung des Nationalsozialismus. Ihre Bewirkung bedeutet die Erfüllung einer jahrhundert alten Sehnsucht des deutschen Volkes. Insbesondere in der deutschen Arbeiterchaft war diese Sehnsucht nach einer wahren Gemeinschaft des ganzen Volkes immer lebendig. Nach dem Marxismus und Liberalismus den deutschen Arbeiter im Laufe einer fortschreitenden Industrialisierung auch immer mehr isolieren und zur politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich rechtlos gewordenen „Masse“ herabwürdigen; immer wieder bewies der deutsche Arbeiter dieses starke, lebendig gebliebene Gemeinschaftsbewußtsein. Trotz der marxistischen Verheerung und der gesellschaftlichen Nechtung durch einen Teil der Bourgeoisie stand er in e n t s c h e i d e n d e r Stunde ohne Zögern mit Leib und Leben ein für Volk und Vaterland. — Trotz politischer Demagogie der Nachkriegsparteien, marxistischen Volksbetrugs und sozial-wirtschaftlicher Reaktion bewahrte er sein gesundes Gefühl für die schicksalhafte Verbundenheit der Nation. Auch in der Stunde der nationalsozialistischen Erneuerung war es wiederum der deutsche Arbeiter, der sich bedingungslos zum Führer Adolf Hitler bekannte und in vorbildlicher Opferbereitschaft alle berechtigten materiellen Wünsche zurückstellte, um den Wiederaufbau der Nation zu sichern.

Volksgemeinschaft war freilich dem deutschen Arbeiter nicht bloß eine Phrase. Volksgemeinschaft war ihm auch mehr als wirtschaftliche Besserstellung, Lohn-erhöhung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Ziel und Inhalt seines Sehns nach Volksgemeinschaft war die Befreiung des Arbeiters vom „Proletariat“, die kulturelle und soziale Höherführung und die Gleichstellung mit den anderen Volksschichten.

In der NSG „Kraft durch Freude“ hat das deutsche Arbeiterium mit Recht die Organisation erkannt, welche ihm die Erfüllung jener Sehnsucht nach Befreiung aus kultureller und sozialer Minderbewertung bringt. So fand die Gründung der NSG „Kraft durch Freude“ im ganzen deutschen Volke ein freudiges Echo, und sie entwickelte sich in knapp 1 1/2 Jahren ihres Bestehens zu einer mächtvollen Kulturorganisation, wie sie kein anderes Volk der Welt mehr aufzuweisen vermag. Alle Gebiete des kulturellen und sozialen Lebens umfassen, formt sie ein neues Gemeinschaftsleben des schaffenden deutschen Menschen, das im besten Sinne Ausdruck nationalsozialistischer Volkswirtschafts- und Lebensauffassung ist. Sie gestaltet Arbeit und Freizeit durch Schönheit und Brauchtum der Arbeit, Volkstum und Sitte, Feiern, Wandern, Sport, Spiel und Volkskunst. Sie erschließt Quellen neuer gesunder Volkstraft in der Verbundenheit aller Volksschichten zu einer Gemeinschaft, die keine Standesunterschiede kennt und ohne Rücksicht auf Rang und wirtschaftliche Stellung alle schaffenden Volksgenossen umfaßt. Sie verwirklicht diese Gemeinschaft, indem sie auch dem ärmsten Volksgenossen die Möglichkeit gibt, an den Kulturgütern deutscher Kunst und den Schönheiten der deutschen Heimat teilzuhaben.

Was die NSG „Kraft durch Freude“ schon gelegentlich ihres einjährigen Bestehens im November vorigen Jahres einen eindringlichen Beweis dafür, welche ungeheuren Leistungen sie für das deutsche Arbeiterium vollbracht, so haben diese Leistungen in den verfloßenen zehn Monaten eine gewaltige weitere Steigerung erfahren und geradezu unerhörte Ausmaße erreicht. Ungeheure Summen sind für die Verbesserung und Ausgestaltung der Betriebe und Arbeitsplätze aufgebracht worden. Millionen Volksgenossen fanden in den Veranstaltungen der NSG „Kraft durch Freude“ körperliche Erholung und Erfrischung und kulturelle Bereicherung. Aber Millionen Volksgenossen reisten mit „Kraft durch Freude“-Zügen durch deutsche Gauen; erlebten auf den „RdG“-Schiffen die Schönheiten der See und lernten zum ersten Male in ihrem Leben ihre deutsche Heimat und fremde Länder und Sitten kennen.

Wird die NSG „Kraft durch Freude“ auf ihrer Hamburger Reichstagung über diese geleistete nationalsozialistische Kulturarbeit Rechenschaft geben, so wird sie zum anderen aber auch neue Wege weisen zur Verwirklichung der künftigen Aufgaben und Ziele. Sie wird weitgehend sein in der Herausstellung der notwendigen organisatorischen und sachlichen Maßnahmen. Sie wird insbesondere aber auch weitgehend im Grundbegriffen: durch die Herausstellung der nationalsozialistischen Kultur- und Gesellschaftsidee und Weltanschauung.

Nicht zuletzt aber wird die Hamburger Reichstagung der NSG „Kraft durch Freude“ selbst Ausdruck nationalsozialistischer Kultur und Volksgemeinschaft sein. Das große Volksfest im Rahmen

Die Erneuerung des Strafrechts.

Der Inhalt der neuen Strafrechtsnovellen. — Rechtsfindung nach dem gesunden Volksempfinden. — Die Richter von den Fesseln der Formaljustiz befreit.

Im Geist des neuen Staates.

DNB, Berlin, 5. Juli.

Reichsjustizminister Dr. Gürtner und Staatssekretär Dr. Freisler erläuterten am Freitag im Rahmen eines Presseempfanges die Gesichtspunkte, die zur Einbringung der vom Reichskabinett in seiner letzten Sitzung verabschiedeten zwei Strafrechtsnovellen führten. Die beiden Gesetzesvorlagen, die der Initiative des Reichsjustizministers entspringen und im Reichsjustizministerium ausgearbeitet worden sind, verwirklichen bekanntlich in einer Reihe grundsätzlicher Fragen nationalsozialistische Forderungen. Unter den in großer Zahl erschienenen Pressevertretern sah man u. a. auch Staatsrat Universitätsprofessor Dr. Carl Schmitt, den Präsidenten der Reichsrechtsanwaltschaftsmer Neubert und die Mitglieder der amtlichen Strafrechtskommission Neubert und die Mitglieder der amtlichen Strafrechtskommission Universitätsprofessor Dr. Graf Gleispach, Senatspräsident Prof. Dr. Alee, Universitätsprofessor Dr. Kohlrausch, Oberstaatsanwalt Reimer.

Reichsjustizminister Dr. Gürtner

ging in seinen Darlegungen zunächst auf das Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches vom 28. Juni 1935 ein und führte hierbei u. a. folgendes aus: Die Strafrechtsnovelle vom 28. Juni 1935 soll in vorläufiger Vorwegnahme einiger Gedanken der künftigen Gesamtreform, die schon heute als gefordert und gefordert gelten können, die Umstellung des Strafrechts auf den Geist des neuen Staates in Fortsetzung des durch die drei vorausgegangenen Novellen von 1933 und 1934 beschrittenen Weges um ein weiteres Stück vorwärts zu treiben und so der im Gang befindlichen Gesamtreform den Weg bereiten und sie erleichtern.

Das neue Gesetz gibt dem Richter die Möglichkeit, bei der Aburteilung einer Tat über die Grenzen der gesetzlichen Tatbestände hinaus zu gehen. Entscheidend für die Anwendung dieser Möglichkeit darf aber nicht die Willkür des Richters sein, sondern die völlige Rechts- und Friedensordnung, die aus der in dem geschriebenen Strafgesetzbuch niedergelegten Rechtsgebarung und aus dem gesunden Volksempfinden erkennbar ist. Diese zweite Rechtsquelle stellt das neue Gesetz dem Richter als Grundlage für die Befreiung neben den einzelnen Strafgesetzen zur Verfügung. Natürlich dürfen die in den geschriebenen Gesetzen enthaltenen Rechtsgedanken nur insoweit als Unterlage für die Befreiung dienen, als sie nicht eine vom Gesetzgeber gewollte Begrenzung enthalten.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Analogie im Strafrecht wird auch die Vorchrift über die zeitliche Geltung der Gesetze neu geordnet. Dabei ist an der grundsätzlichen Rückwirkung der Strafrechtsnovellen, aber die bisher zwingend vorgeschriebene Rückwirkung des milderen Strafgesetzes künftig in das pflichtgemäße Ermessen des Richters gestellt. Eine ausdrückliche Regelung hat ferner die Frage der sogenannten Zeitgehalte gefunden; Strafgesehe, die von vornherein kalendermäßig oder sonstwie für eine bestimmte Zeit erlassen sind, sollen auch nach ihrem Inkrafttreten für die vorherbegegangenen Taten gelten.

Die zweite grundsätzliche Erneuerung erstreckt die Verhängung ungerichteter Freiheitsstrafen durch Zulassung der Wahlfreiheit.

Bisher konnte ein Täter nur dann bestraft werden, wenn alle gesetzlichen Merkmale einer bestimmten Strafvorschrift nachgewiesen waren. Bismalen läßt sich aber der Sachverhalt nicht vollkommen aufklären. Es läßt sich beispielsweise wohl feststellen, daß der Täter ein Gegenstandsbewertungsbegonnen hat. Dagegen bleibt es unaufgeklärt, ob dieses Vergehen ein Diebstahl oder eine Hehlerei war. Auch in solchen Fällen muß um der materiellen Gerechtigkeit willen Verurteilung eintreten. Die Rechtsprechung hat dies bisher trotz mancher Anlässe nicht in genügendem Maße zu erreichen vermocht. Das neue Gesetz läßt deshalb Verurteilung auf Grund der sogenannten Wahlfreiheit ausdrücklich zu. Der Täter soll künftig aus den mitbesten der in Betracht kommenden Strafgesehe verurteilt werden. Einer mißbräuchlichen Anwendung der neuen Vorchrift wird durch zweckdienliche Bestimmungen in dem gleichzeitig erlassenen Verfahrens-gesetz vorgebeugt.

Reichsjustizminister Dr. Gürtner befaßte sich dann eingehend mit den einzelnen bereits veröffentlichten neuen Gesetzen, die er an Hand von Rechtsbeispielen ausführlich erläuterte. Zum Schluß seiner Ausführungen über das Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches ging der Minister noch kurz auf die Vorchrift über die Einschränkung der kurzen Verjährung bei Verjährung der Verbrechen ein.

Das Gesetz, das ebenso wie das gleichzeitig erlassene Verfahrens-gesetz am 1. September 1935 in Kraft tritt, endet, so führte der Minister hierbei aus, mit einer Vor-schrift über die Einschränkung der kurzen Verjährung bei Verbrechen. Die mit den Anforderungen des neuen Staates unvereinbare Erstreckung der kurzen Verjährung auf Verbrechen 1. B. auf das Verbrechen hoch- oder landesverratlicher Propagandastrafen, sei beseitigt und im übrigen die Propagandastrafen, sei empfindene Verjährungsfrist für Verbrechen von sechs Monaten auf ein Jahr verlängert.

Sodann wandte sich der Reichsminister der Erklärung der Strafrechtsnovellen zu.

Dieses neue Gesetz wird, so führte der Reichsminister hierbei u. a. aus, die von früheren Gedankenängsten grundverschiedenen Auffassungen des neuen Staates im Strafrecht verwirklichen. Bei der Teil, des Umfang und der Bedeutung des Reformwerkes waren die Überlegung schädlich. Es wird daher bis zum Inkrafttreten der neuen Verfahrensordnung noch einige Zeit dauern. Einige dringliche Fragen sind nunmehr durch das neue „Gesetz zur Änderung von Vorschriften des Strafrechts und des Gerichtsverfassungsgesetzes“ vorweg geregelt worden. Es ist dies die erste große Teilreform seit der Revolution, die bereits die Linien der zukünftigen Regelung zeigt. Anlaß zu diesem Gesetz gab die Abänderung des Strafgesetzbuches über die Zulassung einer entsprechenden Anwendung des Strafrechts.

Neue Vorschriften der Strafrechtsordnung weisen Gerichte und Staatsanwaltschaften darauf hin, daß die Gesetze, die der Gesetzgeber nicht beschlossen hat, durch Anwendung und Erweiterung der von ihm ausgesprochenen Rechtsgedanken zu schließen sind. Neben die unmittelbare Gesetzesanwendung tritt damit die Rechtsfindung durch den Richter.

Die Staatsführung hat sich dadurch den notwendigen Einfluß auf die Entwicklung der Rechtsprechung gesichert, daß die Staatsanwaltschaft zur Prüfung der Frage, ob der Richter ein Strafgesetz zu recht entsprechend angewendet oder nicht angewendet hat, in weiterem Umfang als gewöhnlich Revision einlegen und in jedem Falle das Reichsgericht anrufen kann.

Die weiteren Erneuerungen

betreffen die Behandlung von Beweisanträgen, die Befreiung der einseitigen Bindung des Rechtsmittelgerichts, die Befreiung des Reichsgerichts von der Bindung an frühere Urteile, die freiere Stellung der Staatsanwaltschaft und die Zulassung der Hauptverhandlung gegen einen flüchtigen. Gemeinam ist allen diesen Vorschriften, daß in dem Richter und Staatsanwalt die Möglichkeit geben sollen, besser als bisher der

Wird Amerika eingreifen?

Abessinien ruft den Kellogg-Pakt an.

DNB Addis Abeba, 5. Juli.

Die abessinische Regierung hat dem hiesigen amerikanischen Geschäftsträger Georges eine Note überreicht, die fünf Seiten umfaßt und in der der abessinische Streitfall genau dargelegt wird. Es wird auf die andauernden italienischen Truppenverpflichtungen hingewiesen und eine Aufforderung des künftigen Zwischenschaltens von Valsea gegeben, dessen feindliche Beziehung von Italien abgelehnt worden sei. Seit dem 16. März 1935 unternehme Italien ständig Provokationen. Die Note nimmt sodann auf den Völkerverbund und den Kellogg-Pakt Bezug und teilt mit, daß die abessinische Regierung nunmehr gezwungen sei, den Kellogg-Pakt anzuerkennen, um in letzter Stunde mit gleichmäßigen Mitteln die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit des Landes zu verteidigen, nachdem Italien durch Zurückweisung des letzten englischen Vermittlungs-vorschlages einen neuen Beweis seiner kriegerischen Absichten gegeben habe.

Noch keine Entscheidung Amerikas.

Eine Erklärung des Außenministers Hull.

DNB Washington, 5. Juli.

Amerikas Außenminister Hull erklärte die Meldungen, daß Amerika die abessinischen oder britischen Wünsche um

Eingreifen in den Abessinien-Streit abgelehnt habe, für unrichtig. Bisher sei ihm lediglich, so erklärte Außenminister Hull, ein telegraphischer Aus-zug des dem amerikanischen Geschäftsträger in Addis Abeba überreichten Memorandums der abessinischen Regierung zugeleitet worden. Er habe telegraphisch den ausführlichen Text der Note angefordert. Die Angelegenheit sei von ihm bisher weder mit Präsident Roosevelt noch mit dem britischen Vorkämpfer besprochen worden. Zur Frage der von den USA einzunehmenden Haltung müsse er sich eine gewisse Bedenkzeit aussitten. Der Kellogg-Pakt enthalte bekanntlich weder die Möglichkeit zu Zwangsmassnahmen noch die Verpflichtung für eine dritte Macht in einem sie nicht berührenden Streit einzugreifen. Es sei, so schloß Außenminister Hull, keine Ausföhrungen, eine Frage persönlicher Auslegung, wie sich der Kellogg-Pakt zur Erhaltung des Friedens nützlich machen lasse.

Vor dem amerikanischen Kabinettsrat.

DNB Washington, 5. Juli.

Staatssekretär Hull trug am Freitag in der Kabinettsitzung Abessinien's Appell an Amerika vor. Präsident Roosevelt entschied, daß die Stellungnahme der Vereinigten Staaten bald dargelegt werde, damit nicht durch eine Verzögerung von mehreren Wochen Unklarheiten in den europäischen Hauptstädten über die Washingtoner Einstellung entstünden.

Polens Außenminister Bed von Berlin abgereist.



Am Donnerstagabend begab sich der polnische Außenminister Oberst Bed in den fahrplanmäßigen D-Zug, um zusammen mit seiner Gattin und seiner Tochter nach Bad Reichenhall zu fahren. Unser Bild zeigt, wie sich Reichsaussenminister Freiherr von Neurath von Oberst Bed verabschiedet. Am Fenster die Gattin und die Tochter des Ministers. (Scherl-M.)

der Reichstagung wird unter der Losung „Volk spielt fürs Volk“ die deutschen Volksgenossen zu einer riesigen feiernden Gemeinschaft zusammenfassen, die Sinnbild des neu sich formenden Gemeinschafts-lebens sein wird.

In der Aufföhrung des preisgekrönten Massen-schauspiels „Deutsche Heimkehr“ wird symbolisch die Erneuerung des deutschen Volkes und seine

Befinnung auf Volkstum und Nation gestaltet werden. Und in der Gemeinschaftstagung „Arbeit und Kultur“ wird das neue nationalsozialistische Kulturerleben verwirklicht werden.

So wird Hamburg Erfüllung und Markstein in der Geschichte der deutschen Auferstehung zur nationalsozialistischen Volks- und Kulturgemeinschaft sein.

ssen, sich in Ketten
srichtung des
stellen. Das eine
de Zellerneuerung
das verbannt das
m Mann, der im
diesem Haltung und
n Einheit, Haltung,
aussetzungen jeder
erhebenden wahren

igt.
erlin.

seien in dieser Hin-

die amtliche Mit-
nisterbesuchtes zeuge
leicht worden sei und
solen erwartet habe.
mfrage das deutsch-
st erwiesen habe,
vor zwei Jahren
daß ein polnischer
lin empfangen
gen eine so weit-
der Anstalten hät-
Fall gewesen sei.
den deutsch-polni-
Interessen des euro-
pazisch zu unterziehen.
dem Vertrag Kri-
n Traktat zugeben.
"na" schreibt, der
heißliche Bedeutung
ziehungen wie für
erlauf des Besuchs
der amtlichen Mit-
s an die Vertreter
der 3 weid des
leicht worden sei.
die guten nachbar-
und dem Reich,
gegenwärtigen Zu-
sondern für dauer-
solen und Deutsch-
den sie zum euro-

gorscheide.

ut Göring.

Berlin, 5. Juli.
vormittag im Be-
rat Göring das
Zerpenfleule an
ellung genommen
motorisierten Re-
sterpräsidenten und
orscheide einen Be-

alstube?

ienische Militär-

London, 5. Juli.

Expreß" behauptet,
schen, daß Fran-
ische Verein-
sollen habe. Diese
digungslinie
renner erstreckt
Grenze reichlich
er letzten Woche in
stabschef General
eralstabschef War-

issen Frankreichs
der italienischen
el Dumetra in
Die Italiener
die Insel in ein
zu verwandeln.
Schwanken end-

essinten.

don, 5. Juli.

is Albeha, daß
rote Kreuz-
schon werden
werde unter der
Kaiserin gebildet
erhautes würden
lassen.

aris?

el Raval.

aris, 5. Juli.

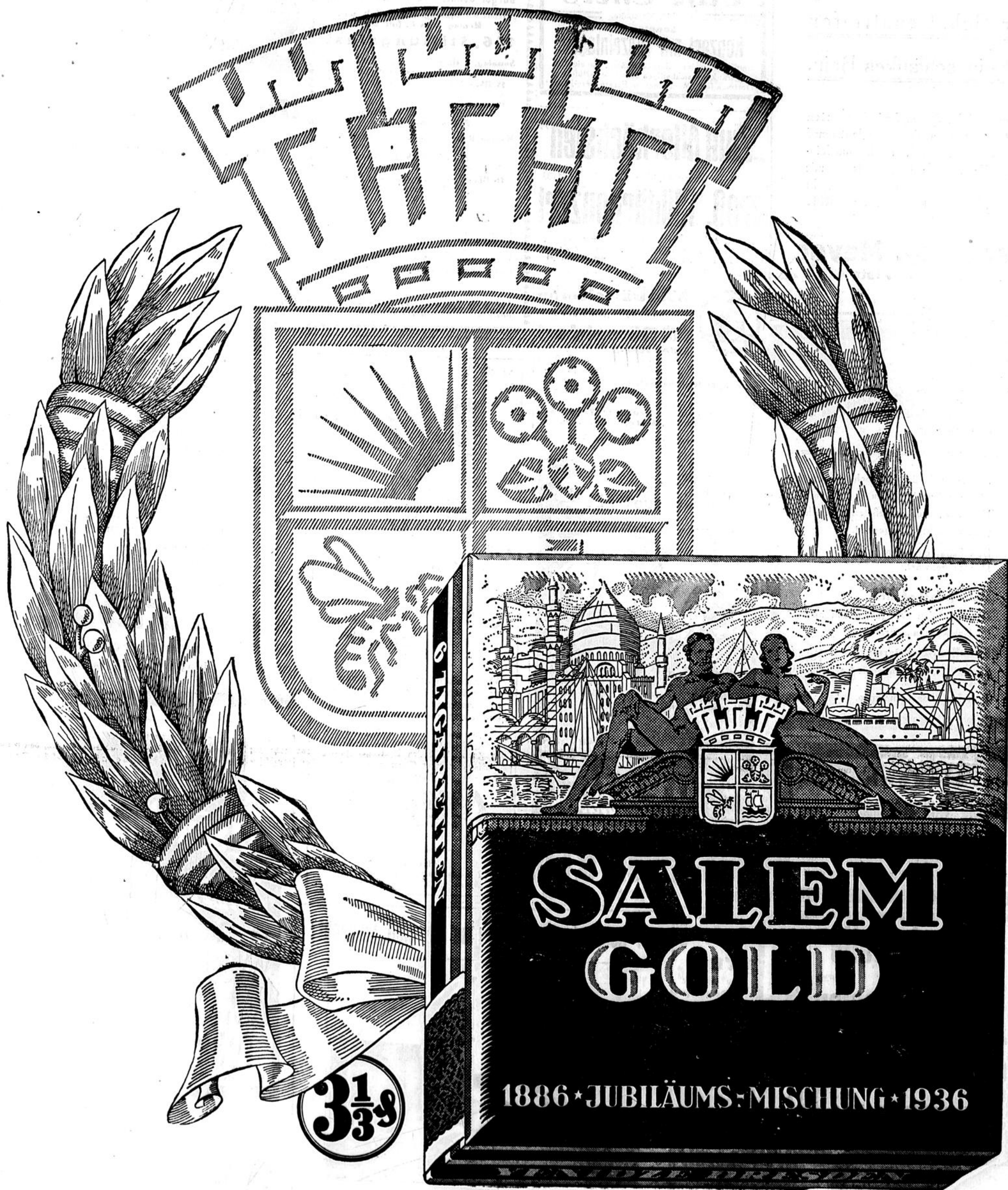
a ittis hält sich
am Freitag vor-
ministerpräsidenten
sche Gesandte in

in Birh.

erlin, 5. Juli.

riagete sich über
zeugen fall.
für die Firma
technische Ver-
isier nicht ge-
dem Start ab-
raße 55. Der
tere Inlaja-
n. Das Haus
nd, was sicher-
stant des Flug-
geartet war,

r Karl. Einige
den schwer mit-
teht. Außerdem
nhaus unter
wurde ein Teil
ti schlamme
gegenüberliegen-
r des Hauses,
der Küche beim
Flamme erloht
somit acht



SALEM

feiert das 50jährige Jubiläum.

Wir bitten den Raucher um einen Versuch
unserer Jubiläums-Mischung, weil wir wissen,
wie gut sie uns gelungen ist.

Der Schattenstreifen gibt ein schlankes Bein.

Darum wird der Strumpf mit dem zarten Schattenstreifen auch der Modestrumpf dieses Sommers sein. Er ist aus feinfädiger Kunstseide hergestellt — mit allen notwendigen Verstärkungen. In allen Modifarben kostet er **1.65 RM.**

Wwe. Aug. Meyer
Horst-Wessel-Platz 4



St. Georgius-Schützenverein e. V. Bocholt.

Das Ausschießen der Schützenschnüre wird am Sonntag, dem 7. Juli, ab 9.30 Uhr vorm. auf d. Schießstande in Rhede (Radrennbahn) fortgesetzt.

Das Bataillonskommando
Der Schießwart.

Bataillonsbefehl!

Sonntag, den 7. Juli, 5 Uhr nachm.,
im Schützenhausgarten

Bataillons-Exerzieren
anschließend Kompagnie-Versammlung

Das Bataillonskommando.

Hotel Lindenhof

Tanzkapelle Willi Schönhalz

Die Kapelle von allerbestem Ruf, vielseitig in ihrer Art, erstklassig in den Darbietungen — wurde für Juli verpflichtet.

Sonntag morgen wie immer **Frühkonzert!**

„Kreuzkapelle“

Sonntag
Tanz im Freien

„Haus Waldesruh“

Jeden Sonntag und Mittwoch von 2.30 Uhr an
großes Gartenkonzert mit Tanz im Freien



G. Elsinghorst,
Ravardstraße 20 Tel. 3074
Lieferung frei Haus.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 75 ist bei der offenen Handelsgesellschaft in Firma **G. Elsinghorst & Sohn** in Bocholt am 27. 6. 1935 eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Bocholt, den 27. Juni 1935.
Ersterichter **Bocholt.**

Café Eifers

Bes. B. Matschke.
Sonntag
Konzert mit Tanzbelagen.
Empfehle meine Eispezialitäten, sowie Eisgetränke. Reichhaltiges Konditorei-Büfett. Dortmund, Münchener- u. Fürstener-Biere.

„Zum Allerhöchsten“

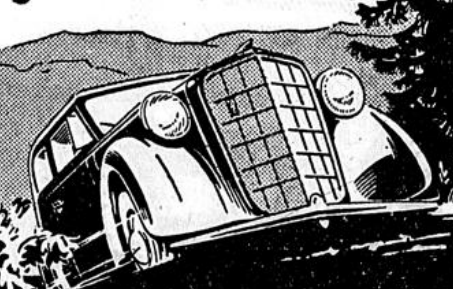
Sonntag, den 7. Juli 1138h
groß. Militärkonzert

des S.A. Musikzuges (Lagerkapelle) der Standarte N.W./2, unter Leitung: Obermusikmeister Resch. Eintritt frei. **Joh. Meinen**



Köln-Düsseldorfer
Mit dem Dampfer „Rotterdam“
nach Düsseldorf
Jeden Sonntag
Abfahrt von Wesel 9.00 Uhr
Ankunft in Düsseldorf 15.15 Uhr
Sonntagsrückfahrkarte: Hinfahrt mit dem Dampfer, Rückfahrt mit der Reichsbahn RM. 3.10
Vorzügliche Verpflegung an Bord. Auskunit und Fahrtscheine durch die **Weseler Transportgesellschaft m.B.H., Wesel, Uferstr. 7, Ruf 1037**

Jetzt der neue OPEL



»TYP OLYMPIA«
Sportlich in Aussehen und Leistung. Wirtschaftlich und stark, schnell, bergfreudig. Preiswert und zuverlässig, robust, dauerhaft, sicher! - 4 Zylinder 4 Takt-Motor. „Opel Synchron-Federung“, zugfreie Entlüftung und viele andere Groß-Wagen-Vorzüge. Als Cabriolet-Limousine RM 2500 ab Werk. Machen Sie eine unverbindliche Probefahrt!

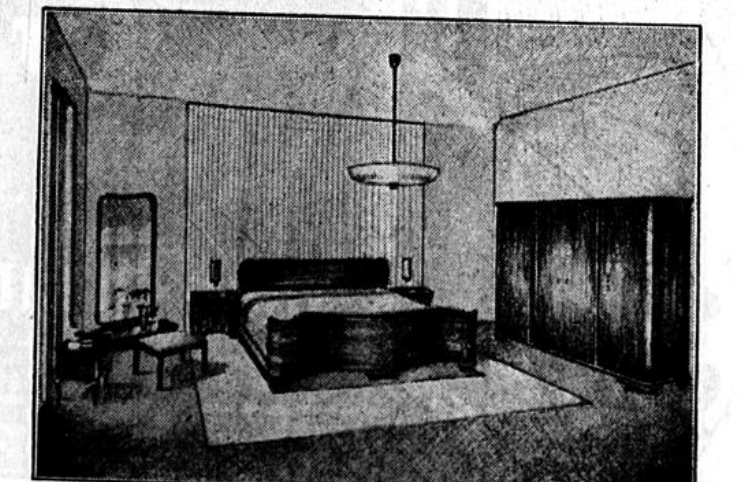
Ein neuer **OPEL**
der Invertasige

Hesselbein & Co.
Bocholt i.W. am Bahnhof Ruf 2808

Heu-gras

von einer Ha-weide zu verkaufen. Ausf. b. Volksblatt.

Ein Schlafzimmer, wie man es sich wünscht!



Denn es ist sorgfältig gearbeitet und formenschön. (Echt Nußbaum matt poliert) und kostet mit 220 cm breitem Schrank 2 Bettstellen, 2 Nachtschänken, 1 Frisierspiegel mit hübscher Manicüre, 2 Stühlen, 1 Gondel. **725.-**

Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinhaus
202i Verlangen Sie unverbindliches Angebot!

Gesund durch **Rebholz Traubensatz**
Kurschrift frei vom **Unkeler Winzerverein**
Unkel/Rheinl.

Farben kaufen (3978)
nur zum **Fachmann** laufen...
Farbenh. Th. Budhoff, Rhede

Guthe einfach 11311
möbl. Zimmer
mit Pension. Angeb. unt. 12239 an das Volksblatt.

Tüchtiger, zuverlässiger **Kassierer**,
der mit allen landwirtschaftl. Arbeiten vertraut ist u. mel-
fen kann, zum 1. Aug. gesucht.
Ausf. b. Volksblatt.

Ordentliches, kath. 1135f
Mädchen
für Küche und Haushalt zum
bedingten Eintritt gesucht.
Frau G. Seihen, Ravardstr. 8

2 zotwette **Kropt-tauben**
entflogen.
Gegen Belohnung abzugeben.
4015f
Nordstr. 35

Bürger-Schützenverein Knechtling

feiert am Sonntag, dem 7. Juli, und
Montag dem 8. Juli, sein
186. Stiftungsfest

Sonntag, 9 Uhr: Antreten der Schützen im Festzelt zum gemeinsamen Kirchgang —
15 Uhr: Antreten zum Festzug durch den Ort und Abholen des Königspaares. Hiernach Ansprache des Herrn Obersten auf dem Marktplatz. — Anschließend: **Festball.**

Montag, 8 Uhr: Antreten der Schützen zum Vogelschießen. — Nach erfolgtem Königsschuß Abmarsch zum Festzelt. — Anschließend: **Krönungsball**
16 Uhr: Festzug durch den Ort; Abholen des Königspaares. — Anschließend: **Festball.**

Der Vorstand.

Regiments-Befehl! Zu allen Veranstaltungen treten die Kameraden pünktlich und geschlossen an. — Anzug möglichst dunkel. Vereinsabzeichen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Offiziere komplett. (3958h)

Der Oberst.

Für gute Speisen und Getränke sorgt der Vereinswirt.



Wenn Sie müde und abgespannt sind, gehen Sie in das nächste Café oder Restaurant und bestellen Sie eine Flasche eiskaltes Coca-Cola.

Sie werden überrascht sein wieviel **FRISCHER** Sie sich nach seinem Genuß fühlen.

Trink **Coca-Cola**
SCHUTZMARKE

Alleinvertrieb in **BOCHOLT: Theodor Wiethold** (4016g)
Wein- und Spirituosenhandlung

SPORT im ganzen Land!

● Heute kündigen wir Ihnen eine weitere Preislage unserer neuen Sport-Anzüge an. Begnügen Sie sich nicht mit dieser kurzen Beschreibung.

● Kommen Sie an unsere Fenster, oder, was noch besser ist, kommen Sie zu uns herein und lassen Sie sich diese Sportanzüge vorlegen.

Fisser's Sportanzüge zu 39.- RM.

● Für diesen niedrigen Preis bringen wir den Sport-Anzug mit zwei Hosen. Eine lange Gürtelhose in modernem Schnitt und eine weite vollgeschnittene Golfhose aus reinwillenem Cheviot in Tweed-Charakter. Stahlblau, (die neue moderne Farbe für Sport-Anzüge) zimmt, rost, nebelgrau sind die Farbtöne, unter denen Sie wählen können.

● Die Verarbeitung zeigt gerade, breite Achseln, fallende Revers, sauber gesteppte Kanten und drei aufgesetzte Taschen. Ein Anzug, der in seinen Qualitätsmerkmalen den Preis um ein großes Stück überragt. (4022g)

J. B. FISSE

Westmünsterlands größtes Spezial-
geschäft f. Herren- u. Knabenkleidung

DKW SCHWEBEKLASSE

Schweben, nicht fahren-

ohne Schlingern auf der schlechtesten Straße, ohne Kippneigung in den engsten Kurven — einen neuen Maßstab für Fahrtsicherheit und Bequemlichkeit, für Zweckmäßigkeit der Form, für Platzfülle und vereinfachte Konstruktion

Eine Probefahrt ist überzeugend!

Tekampe & Fisser
Bocholt i. W. Nordstr. 64 Ruf 2515

35

der „kleinen V.-Anzeigen“ hatte die letzte Freitagsnummer. Die nächsten

Kleinen V.-Anzeigen

erscheinen am 12. Juli.

Wer also etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, wer eine Wohnung zu vermieten hat, eine Wohnung sucht, wer tauschen will, wer eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat,

zeigt dies billigst an durch die **Kleine V.-Anzeige** in der Freitagsnummer des Volksblattes für Bocholt und den Kreis Borken. und des Volksblattes für Wesel und den Kreis Rees. Für beide Ausgaben zusammen billiger Tarif.

Stadt

Sonntags

des Musikzuges
a. Unter Leitung
wird der Musikzug
Hermann-Göring-
12 Uhr ein Konzert

1. „Brinz Euge“
2. „Hilferrmar“
3. „Bänditenfr“
4. „Hofen aus“
5. „Gerosus W“
6. „Goldatendop“
7. „Nebelungen“

a. Die Stabführer
machung an die
bis zum 15. Juli
gehende Beträge
zent erhoben.

40

§ Am heutigen
Bernhard Mehl
(Hagelstraße 32) a
40 Jahren den
Jubiläum ist 65 un
erfreuen sich noch
Freude. Möge es
zehn Jahren in gl
feiern. Dies wür
jährigen Abkommen

§ Der Schrein
stand am 2. Juli
wertstammer in W
Das Prädicat „Gu
Weißerhüdes verlie
Glückwunsch.

11.5.35

a. Für die Mä
können sich noch
meldungen werden
zwischen 8 und 10
Berufsschule (früher

Waffen

Die Bocholter w
täglich rund

! In die Hölle
Unterbrechung gebra
tag, dem 22. Juni a
1. Juli. Die Durch
rund 28 Grad. Der
mit 25 Grad, wä
heiden Montage wa
Grad im Schatten un
ten. In 1934 wur
30 Grad überhaupt
Mai schon einige Ta
bringen einen stärk
Sprengwagen hat m
wirtschaft erfordert
Mehrverbrauch, Eis
in verstärktem Maß
im Haushalt mehr
braucht. Greifen wi
der letzten Woche h
Für Bocholt ergibt
Weißerhüdes täglich.

Kadofahrer, i

Der Regi

p. Trotz zahlreich
aus Kreisen der Kr
klage darüber geführ
reren nebenein
Weise den Verkehr be
Es wird zum letzten
gewiesen, daß das N
in geschlossenen D
straßen grundsätzlich
einzelnen hintereinander
auch diese Mahnung
trafe zu gewärtigen
das undisciplinierte
besonderes Augenmerk

Ein 2

§ Ein 33-jähriger
der entmündigt ist, fol
fler vorgeführt werden
kurzerhand aus und
in Sicherheit. Er soll
denen Freiheit jensei
denn er wurde in d
Polizei aufgegriffen
Deutschland abgehoben

Heute fest der

§ Der St. Ant
300-jähriges Jubelfest
in lebhafter Erinnerung
geht am heutigen Sa
dieses jähriges Schü
Heute nachmittag um
auf der Schützenwie
Königsschuß findet
Königspaar statt. G
marfch zur Stadt. I
ist der Festzug durch d
aufstellung und Huld
auf dem Markt-Platz
klingt das Fest morge
Antontusföhigen ehtes
daß das Fest seinen
fann.

v. Junblade. Ein
Bogelaufen gemeldet.

Stadt Bocholt.

Samstag, den 6. Juli 1935.

Sonntag: Standkonzert des Musikzuges der SA-Standarte N 2.

a. Unter Leitung von Musikzugführer Anton Reisch wird der Musikzug der SA-Standarte N 2 auf dem Hermann-Göring-Platz am morgigen Sonntag von 11 bis 12 Uhr ein Konzert geben mit folgendem

Programm:

1. „Brinz Eugen“, Marsch von Leonhart
2. „Hilf mir“, von Ed. Wagner
3. „Banditenmarsch“, Ouvertüre von Franz v. Suppé
4. „Holen aus dem Süden“, Walzer von Joh. Strauß
5. „Serous Wien“, Polka von Nico Dostal
6. „Goldalpen“, aus der Oper „Faust“ von Gund
7. „Nebelungen-Marsch“, von Richard Wagner

Steuern sind fällig!

a. Die Stabskapitalkasse erinnert in einer Bekanntmachung an die Zahlung der Steuern, Beiträge usw., die bis zum 15. Juli ds. Js. fällig sind. Für zu spät eingehende Beträge wird ein Säumniszuschlag von 2 Prozent erhoben.

40 jähriges Ehejubiläum.

Am heutigen Samstag können die Eheleute Bernhard Kelling und Frau Theresia geb. Kelling (Hagestraße 32) auf den Tag zurückblicken, da sie vor 40 Jahren den Bund für das Leben schlossen. Der Jubilar ist 65 und die Jubilarin 62 Jahre alt. Beide erfreuen sich noch einer guten körperlichen und geistigen Frische. Möge es dem Jubelpaar vergönnt sein, in zehn Jahren in gleicher Frische die goldene Hochzeit zu feiern. Dies wünscht das „Volksblatt“ seinen langjährigen Abonnenten von Herzen.

Ein neuer Meister.

Der Schreiner Fritz Witten (Nordwall 55) bestand am 2. Juli vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Münster die Meisterprüfung mit „Gut“. Das Prädikat „Gut“ wurde ihm auf Grund des guten Meisterstückes verliehen. Dem jungen Meister herzlichsten Glückwünsche.

N S V - Aussteuer-Sparfasse.

a. Für die Nähtur der N S V - Aussteuer-Sparfasse können sich noch einige Teilnehmerinnen melden. Anmeldungen werden entgegengenommen am Dienstagabend zwischen 8 und 10 Uhr im Rathaus II der Städtischen Berufsschule (früher altes Gymnasium).

Wasser gegen Hitze.

Die Bocholter verbrauchen in den heißen Tagen täglich rund 500 Kubikmeter Wasser mehr.

In die Hitzeperiode haben starke Regenfälle eine Unterbrechung gebracht. Die heiße Zeit setzte am Freitag, dem 22. Juni ein; sie währte bis zum Montag, dem 1. Juli. Die Durchschnittstemperatur in dieser Zeit war rund 28 Grad. Der kühlste Tag war Dienstag, 28. Juni, mit 25 Grad, während die beiden heißesten Tage die beiden Montage waren und zwar der 25. Juni mit 32 Grad im Schatten und der 1. Juli mit 31 Grad im Schatten. In 1934 wurde eine Höchsttemperatur von über 30 Grad überhaupt nicht erreicht. Dagegen gab es im Mai schon einige Tage mit 28 Grad Wärme. Heiße Tage bringen einen stärkeren Wasserverbrauch mit sich. Der Sprengwagen hat mehr Fahrten zu machen, in der Landwirtschaft erfordert vor allem die Milchfütterung einen Mehroverbrauch, Eis und Bier werden an solchen Tagen in verstärktem Maße umgekehrt. Nicht zuletzt wird auch im Haushalt mehr Wasser als an sonstigen Tagen verbraucht. Greifen wir einmal die Wasserverbrauchszahlen der letzten Woche heraus im Vergleich zur Vorwoche. Für Bocholt ergibt sich dann ein Durchschnittswert von etwa 500 Kubikmeter Wasser täglich.

Kadfahrer, übt Verkehrsdisziplin!

Der Regierungspräsident teilt mit:

p. Trotz zahlreicher Hinweise in den Zeitungen wird aus Kreisen der Kraftfahrer mit Recht immer wieder Klage darüber geführt, daß Kadfahrer zu mehreren nebeneinander fahren und auf diese Weise den Verkehr behindern und häufig sogar gefährden. Es wird zum letzten Male mit aller Schärfe darauf hingewiesen, daß das Nebeneinanderfahren von Kadfahrern in geschlossenen Ortschaften und auf viel befahrenen Landstraßen grundsätzlich verboten ist. Kadfahrer müssen dort einzeln hintereinander fahren. Wer von den Kadfahrern auf diese Mahnung unbeachtet läßt, hat hohe Geldstrafe zu gewärtigen. Die Polizeibeamten werden auf das undisziplinierte Verhalten der Kadfahrer künftig ihr besonderes Augenmerk richten.

Ein Mündel reißt aus.

Ein 33-jähriger Mann aus der Leopoldstraße, der entmündigt ist, sollte von seinem Vormund in Münster vorgeführt werden. Er bekam Wind hiervon und rief kurzerhand aus und zwar brachte er sich nach Holland in Sicherheit. Er sollte sich jedoch nicht lange der goldenen Freiheit jenseits der grünen Grenze erfreuen; denn er wurde in Winterswijk von der holländischen Polizei aufgegriffen und wird demnächst wieder nach Deutschland abgeschoben werden.

Heute Fest der St. Antonius-Schützen.

Der St. Antonius-Schützenverein e. V., dessen 300-jähriges Jubiläum dem vergangenen Jahre her noch in lebhafter Erinnerung aller Bocholter sein wird, begeht am heutigen Samstag und morgigen Sonntag sein diesjähriges Schützenfest in althergebrachter Weise. Heute nachmittags um 3 Uhr beginnt das Bogelschießen auf der Schützenwiese an der Franzstraße. Nach dem Königsschuß findet die Proklamierung des neuen Königspaars statt. Gegen 8 Uhr erfolgt der Rückmarsch zur Stadt. Der äußere Höhepunkt des Festes ist der Festzug durch die Straßen der Stadt mit Paradeausstellung und Huldigung vor dem neuen Königspar auf dem Hermann-Göring-Platz. Mit dem Krönungsschuß klingt das Fest morgen Abend aus. Hoffentlich ist den Antonius-Schützen ein schönes Schützenfest beschieden, auf daß das Fest seinen programmatischen Verlauf nehmen kann.

v. Fundstücke. Ein Jagdhund (kurzhaarig) wurde als Irrgänger gemeldet.

Wichtig für Siedlungslustige!

Fahrt ins Siedlungsgebiet Mecklenburg-Pommern.

a. Die Kreisbauernschaft Borzen hat die Ortsbauernführer und Jungbauernführer darauf hingewiesen, daß Mitte Juli eine Omnibusfahrt in das Siedlungsgebiet Mecklenburg-Pommern und zwar nach vor der Ernte stattfindet. Interessenten wollen sich bei den Ortsbauernführern u. Jungbauernführern melden, bei denen alles Nähere zu erfahren ist.

Übermals Obstdiebstähle.

§ Wir berichteten bereits von Obstdiebstählen, die in hiesigen Gärten verübt wurden. Übermals kommt die Meldung, daß in mehreren Gärten nachts die Kirschbäume geplündert wurden. In einem Garten wurde sogar ein Baumchen aus der Erde gerissen. Auch wurden Erdbeeren gestohlen. Die Diebe sind ermittelt worden.

Folgen des Alkohols.

p. In der Polstiege wurde ein Invalide betrunken aufgefunden. Bis zur Ausnützung mußte er polizeilich betreut werden. — In der Bülkerstraße belästigte eine betrunken Frau die Nachbarn. Auch sie wurde bis zur Ausnützung in Polizeigewahrsam genommen. — In beiden Fällen handelt es sich um Personen, die der Polizei als Trinker bekannt sind.

Im Sommergarten ist viel zu tun.

Arbeitskalender für die Blumenpflege und den Hausgarten.

Die wichtigsten Arbeiten auch für den Juli sind: Gießen, Säen, Spritzen und Gießen (morgens od. abends). Viele Pflanzen sind dankbar für einen Guss aus flüssigem Düng, doch muß der Boden vorher feucht sein. Man düngt am besten vor einem Regen.

Auf dem Rasen werden die Unkräuter ausgerodet, die Blüten mit Komposterde ausgefüllt, gewalzt und gewässert. Gut ist auch eine Gabe von flüssigem Dünger oder Chlorkalk mit Torf vermisch. Regelmäßig schneiden. Einfassungen und Beeten werden auf Form geschnitten.

Im Gemüsegarten

werden weiterhin abgetrennte Felder bestellt. Aussaaten werden gemacht von Zuckerschoten und Erbsen, doch nimmt man hierzu wieder Frühsoorten. Ebenfalls können noch Möhren gesät werden und Ende Juli wieder Spinat. Auf Salatbeeten werden Anfang Juli gesät: Kohlrabi, Grünkohl, Salat, Endivien, Radieschen und Rettich. Geplant werden: Kohlrabi, Grünkohl, Salat; bis Mitte Juli: Rosenkohl, Wirsing, Sellerie; Ende Juli: Endivien. Beim Blumenloft muß die Blume durch Kniden der äußeren Blätter oder durch Zubinden mit Bast geschützt werden. Tomaten werden weiter enttriebt (man läßt höchstens drei Haupttriebe stehen) und angebunden. Blumenloft, Tomaten, Gurken werden besonders gut gegossen. Periwinkle werden geerntet und zum Abtrocknen in der Sonne ausgebreitet. Ferner werden geerntet: Frühkartoffeln, Dillbohnen (zweite Saat), Bohnen, Erbsen, Blumenkohl, Wirsing, Kohlrabi, Möhren, kleine Zwiebeln, Gurken, Tomaten, Neuseeländer Spinat, Mangold, Römischer Salat, Radiesen und Gemüsträuter. Die besten Früchte des Gartens bezieht man mit einem Stab und läßt sie zur Samengewinnung ausreifen.

Im Blumengarten:

Uns alte Mistbeete oder auf Saatbeete macht man Aussaaten von: Schmetterlingen, Bergmispeln, Nelken, Lilien, Mariengoldblumen, fürs nächste Frühjahr; für

Biohum-Mischeinrichtung an der Kläranlage.

a. Bocholt, 6. Juli.

Auf der Kläranlage an der Schwanenstraße werden zurzeit Vorrichtungen vorgenommen, deren Bedeutung sich der Jaungut nicht erklären kann. Es wird die in den Boden der Anlage verlegte und verrottete Masse mit Torfmüll vermischt. Hierbei ergibt sich ein lockerer und feuchter Dünger, der in der nächsten Woche unter dem Namen Biohum in den Handel gelangt. Um die Bevölkerung über die Dünung des Bodens, der Topfpflanzen usw. mit Biohum aufzuklären, veröffentlichen wir nachstehend eine Gebrauchsanweisung.

Gebrauchsanweisung für Biohum.

Biohum muß nicht wie Stalldünger, damit er verrottet, untergraben, unterpflügt oder kompostiert werden. Biohum ist schon verrottet und deshalb sofort gebrauchsfähig. Es ersetzt mindestens die fünffache Menge des handelsüblichen frischen Stalldüngers. Zu einer reichlichen Düngung und Bodenverbesserung, d. h. Summasanierung von Garten, Weinberg und Acker verwendet man auf 1 A. ca. 1 Fünftel Kubikmeter (= 120 kg) Biohum. Biohum wird möglichst gleichmäßig auf das umgegrabene oder gepflügte Land gebracht und leicht in die oberste Bodenschicht 2-5 cm tief eingearbeitet, eingearbeitet oder eingeeigelt. Ein Untergraben ist nur bei Obstbäumen zu empfehlen. (Soll die Struktur des Bodens radikal geändert werden, ist naturgemäß ein entsprechend größeres Quantum erforderlich.)

Bei Neupflanzungen von Bäumen, Sträuchern, Rosen und Stauden, ferner beim Regen von Kartoffeln, Dahlienknollen und Blumenzwiebeln, sowie Bohnen, Erbsen

Sammelstelle Bocholt.

Obst- und Gemüseversteigerung am 5. Juli.

Die Anlieferung war stark, der Verkauf gut. Beginn der Versteigerung 5 Uhr. Preise: Erbsen 8-11 RM., Dillbohnen 4.50-5.50, Möhren 100 Bund 4-5, Kohlraben 3-4.50, Mai-Wirsing 5.80-6.80, Spitzkohl 4-5, Rotkohl 18.50-14.15, Blumenkohl 100 Stück 19 bis 24, Ahabarber 3.50-4, Tomaten 1. Sorte 31-32, Salat 3.20-4.80, Gurken 25-28, Suppengrün 100 Bd. 8.10-4.40, Johannisbeeren 22, Stachelbeeren 17-18, Strauchbohnen 38-35 RM.

Wieder Missetätigkeiten.

p. In einer Familie waren Missetätigkeiten ausgebrochen. Da die Befürchtung bestand, daß auch das Messer eine Rolle spielen würde, wurde die Polizei alarmiert, die den Frieden wieder herstellte.

p. Rabiote Söhne. Ein Vater wurde von seinen erwachsenen Söhnen bedroht. Die Polizei nahm sich des wehrlosen Vaters an und sorgte für seinen Schutz.

p. Fahrraddiebstahl. Vor dem St. Agnes-Hospital wurde ein Damens Fahrrad gestohlen.

p. Schmuggler festgenommen. Zwei auswärtige Schmuggler wurden festgenommen.

den Herbst noch Reseda. Die Blumen der Mai- und Juni-saat (Goldlack und Bartmellen usw.) werden verstopft. Chrysanthemen werden entpfligt, damit eine buschige Pflanze entsteht, die mehr Blüten bringt. Auf den Blumenraben werden die ausgefallenen Pflanzen entfernt. Pflanzen, die besonders viel Feuchtigkeit gebrauchen, setzt man von Zeit zu Zeit mit dem ganzen Topf einige Stunden in einen Kessel mit Wasser. Auch eine Gabe von flüssigem Düng ist, besonders bei Topfpflanzen und Rosen. Rosen werden oduert, vom 10. Juli ab nur noch auf das schlafende Auge. Rostschädlinge werden mit Kupferalkali-Brühe gesprüht. Gegen Mehltau wird Schwefelstaub gesprüht. Stedlinge können gemacht werden von Chrysanthemen, Hortensien, Myrte, Schneeball, Zimmerlinde.

Im Obstgarten:

Die fruchtbaren Äste müssen gestutzt, Spaltiere entpfligt und angeheftet werden. Bäume, die viele Früchte tragen, sind dankbar für einen Düngguss, doch Vorsicht bei Bäumen mit wenig Früchten. Fallobst wird gesammelt und zu Mus verrotzt. Waden werden vernichtet. Geerntet werden am frühen Morgen, wenn das Fleisch saftig und prall ist, Himbeeren, Erdbeeren, Stachel- und Johannisbeeren, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche. Die letzten nur nach und nach, und immer nur die ganz ausge-reiften. Am Weinreben werden die Zuchtruten zwei Knoten über der Stelle gekappt, an der sie im nächsten Herbst beschnitten werden sollen. Bei den Erdbeeren werden die fruchtbaren Pflanzen bezeichnet und allabendlich gesprüht, um die Rankenbildung zu begünstigen und gute neue Pflanzen zu erhalten. Bei den übrigen Pflanzen entfernt man die Ranken.

Gegen Krankheiten und Schädlinge wie Kohlhernie, Vermehrungspilz, Gurkenfräule, Mehltau, Rote Spinne, Brausiedentrankheit der Tomaten, Stachelbeertraupen, Weizenwickler und Larven, Blattläuse wird gesprüht und gestäubt.

usw. gibt man zweckmäßig eine Mischung von Biohum und trockener Erde (1 Teil Biohum, 4-5 Teile Erde) in die Pflanzgrube. Mit der gleichen Mischung überdeckt man nachher das beplante Land.

Zum Umpflanzen von Jungpflanzen, seien es Blumen oder Gemüse, gibt man eine reichliche Mischung von Biohum und trockener Erde (1 Teil Biohum, 3-4 Teile Erde) auf das zu beplanzende Land. In diese Mischung setzt man die Jungpflanzen und gießt gut an.

Für Topfpflanzen und Balkonkästen verwendet man die gleiche Erdmischung. Bei der Umpflanzung wird mit bestem Erfolg eine Mischung von Biohum und trockener Erde (1 Teil Biohum, 2-3 Teile Erde), in die Saatrüben ein-gestreut oder zum Abdecken des Samens verwendet. Die Keimfähigkeit und Wachstumsbeschleunigung wird durch Biohum außerordentlich gefördert.

Zur Düngung aller Rasenflächen rechnet man auf 1 A. 1 Zehntel bis 1 Fünftel Kubikmeter (ca. 60-120 kg) Biohum. Dasselbe wird zwischen Spätherbst und Frühjahr möglichst gleichmäßig auf den Rasen ausgestreut und eingearbeitet.

Bei Neuanlage von Rasenflächen rechnet man auf 1 A. 1/2 bis 1 Kubikmeter (= ca. 150-300 kg) Biohum, je nach der Bodenbeschaffenheit auch mehr. Man mischt Biohum mit guter trockener, möglichst vorgefeilter Erde und füllt in dieses Gemisch den Grasamen. Derselbe wird wie üblich gut gewalzt oder mit Brettern festgetreten. Nur so wird ein teppichartiger Rasen erzielt.

Verbrennungsergebnisse können nicht vorformen. Biohum ist garantiert säurefrei.

Anholter Ferienlager öffnet seine Tore.

Die ersten Gäste aus Neuh am Rhein.

a. Anholt, 5. Juli.

Rund ist auch endlich das alte Lager des Arbeitsdienstes der NSDA zu neuem Leben erwacht. Am Mittwochnachmittag kamen die ersten Gäste aus Neuh a. Rh., die dieses Heim besuchen sollen, in Anholt an. Das Anholter Jungvolk holte die Ferientkinder am Jfelburg-Anholter Bahnhof ab und brachte sie unter den kräftigen munteren Nieder durch die Straßen unseres Städtchens bis zum Lager, wo sie von dem Ortsgruppenamtsleiter v. a. Hal herzlich begrüßt wurden. Sehr freundlich war auch die Aufnahme, die sie von Seiten der Anholter Bevölkerung bekamen. Das Heim war schon Tage vorher von der Anholter Hitler-Jugend und dem Deutschen Jungvolk eingerichtet worden. Frauen der NS Frauenenschaft hatten ihm ein nettes Aussehen gegeben, so daß die Pflegerlinge nur ein Wort des Lobes fanden: „Prima!“ Nachdem sie ihre Sachen abgelegt hatten, wurden sie von den Anholter Pimpfen, die sich sehr schnell mit ihnen angefreundet hatten, zu ihren Pflegerinnen gebracht, wo sie ihre Wahlzeiten einnehmen, da eine Küche im Heim noch nicht fertiggestellt ist. Nachmittags um 4 Uhr mußten sie wieder am Lager antreten und wurden dann durch den Rasengarten, durch den Schloßpark und durch die Stadt wieder nach Hause geführt. Am meisten Aufsehen erregte bei ihnen die Jugendtänze und die alten Kanonen vor dem Schloß. Auch bekamen sie zufällig eins der zahmen Rehe

zu sehen. In der katholischen Kirche wurden die Male-reisen und der Altar genügend bewundert. Im Heim wurden dann die ersten Kartengröße nach Hause geschickt. Wie die ersten Einbrüche waren, beweist am besten folgender Satz, den ein kleiner Junge seinen Eltern schrieb: „Ich will gleich ein Jahr lang hier bleiben.“ — Wir hoffen, daß sie sich in den sechs Wochen, in denen sie sich hier erholen sollen, noch mehr solcher Eindrücke sammeln. Zum Abendessen mußten sie wieder zu ihren Pfleger-eltern, um aber wieder um 8.30 Uhr am Heim zu sein.

Am Abend überraschte sie dann der Kreisamtsleiter Helling und der Ortsgruppenleiter Schophans, die das Heim besichtigten. Sie sahen überall lachende und frohe Gesichter. Anzwischen war auch der Lagerführer Leo Schwoers erschienen, der seine Pflegerlinge begrüßte und ihnen ihren Tagesplan klarmachte. Dann wurde jedem sein Bett angewiesen. Es entstand allerdings noch ein kleiner Kampf um die Plätze, der aber bald geschlichtet wurde. Unter dem Biele „Vorwärts“ wurde gegen 9.30 Uhr die Fahne eingezogen, und bald lagen sie alle unter ihren warmen Baldedern. Biele wurde noch über die verschiedenen Pflegerinnen gesprochen. Der eine „Ist“ bei einem Vater, und ich bin bei „ne Buer“, so und ähnlich hört man es noch über-geschlafen.

In den sechs Wochen, in denen die Kinder im Lager weilen, müssen sie um 7 Uhr aufstehen, und erst nachdem sie eine Stunde Frühgymnastik getrieben haben, können sie bei ihren Pflegerinnen essen. Wenn sie wiedertommen, müssen sie erst ihre Betten in Ordnung bringen. Dann haben sie bis zum Mittagessen Zeit für Spiel und Sport. Nach dem Essen haben sie eine angemessene Bettruhe; danach Kaffeetrinken im Heim, und bevor sie bis zum Abendessen spielen können, müssen sie wieder ihre Betten machen. Zwischen Abendessen und Schlafengehen werden dann noch einige Bieder gelungen oder Spiele gemacht. Nachdem die Fahne heruntergeholt ist, müssen sie dann um 9.30 Uhr zu Bett gehen. Wir wünschen den Jungen, daß sie gesund und frisch nach den sechs Wochen wieder in ihre Heimat zurückkehren können.

Tödlicher Motorradunfall.

a. In der Nähe des Bahnhofes Empel ereignete sich gestern vormittag ein Motorradunfall, dem leider ein junger Mann aus Anholt zum Opfer fiel. Der Motorradfahrer Bernhard Göring aus Anholt fuhr mit dem 28-jährigen Johann Kempt aus Anholt in der Richtung Empel Bahnhof, als ein Radfahrer die Straße überqueren wollte, ohne ein Zeichen zu geben. Bei dem Ausweichen stürzte G. mit dem Motorrad. Während der Motorradfahrer unverletzt blieb, erlitt Kempt schwere Verletzungen und wurde ins Müllinger Krankenhaus eingeliefert, wo er nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erliegen ist. Wie die bisherigen Feststellungen ergeben, trifft den Motorradfahrer keine Schuld an dem Unfall.

Brand in Vehligen.

Großer Sachschaden. — Nur das Allernötigste konnte gerettet werden.

Am Donnerstagsabend um 7 Uhr wurde die Anholter Feuerwehr zu einem Großbrand nach Vehligen gerufen. Das fürstliche Gut Raamann, Pächter Terhorst, war auf bisher ungeklärte Weise in Brand geraten. Infolge einer Falschmeldung kam die Anholter Feuerwehr erst später auf Umwegen zum Brandherd. Und die Feuerwehr aus Millingen war alarmiert, doch als sie erschien, hatte das Feuer bereits große Verheerung angerichtet. Infolge des Wassermangels konnten aber beide Wehren nicht eingreifen, und mußten sich darauf beschränken, die anliegende Scheune zu schützen, die auch bald Feuer fing.

Das Feuer entfiand gegen 1/4 vor 7 Uhr, als ein Bewohner mit dem Melken auf der Weide beschäftigt waren. Durch den starken Wind entzündet sich ein reichlich Nahrung in den großen Heuvorräten auf dem Boden. Der schnell herbeieilende Pächter fand nur noch Zeit, die notwendigen Sachen, ein Bett und Kleidung, zu retten. Ein Pferd hatte sich selbst den Weg ins Freie gebahnt, nachdem es die Stalltür eingeschlagen hatte. Hühner, Kaninchen und ein Schwein kamen in den Flammen um.

Dralle RASIERCREME

nacht das Rasieren zum Spaß. Große, langreichende Tube 50 Pf.

In der Eile war sogar vergessen worden, die Geldtasche und einige Papiere zu retten. Landwirtschafliche Maschinen, u. a. eine neue Drechsmaschine, Fahrräder, alles fiel den Flammen zum Opfer. Als die beiden Feuerwehren erschienen, war das Gefäß bis auf die Grundmauern abgebrannt. Um Menschenleben nicht zu gefährden, mußte die Scheune, die frei ohne jeden Halt in der Luft stand, eingebrochen werden. Von einer Pumpe wurde etwas Wasser in die Spritze gefüllt, um die Scheune, in der Strohvorräte untergebracht waren, nicht den Flammen preiszugeben. Der Sachschaden ist ungeheuer. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

Dieser Brand zeigt einmal wieder, wie notwendig das Anlegen sogenannter Eisküchle an solchen Stellen ist, an denen ein Fluß oder Bach nicht vorhanden ist. Wenn Wasser vorhanden gewesen wäre, hätte man doch wohl noch etwas retten können. So aber standen die Wehren dem Feuer machtlos gegenüber.

Ämliche Nachrichten.

Steuer- pp. Fälligkeitstermine im Juli 1935.

Bis zum 15. Juli sind zu zahlen:

Grundsteuer
Hauszinssteuer (einschließlich Umlagebeitrag gem. Gesetz vom 30. 8. 1935)
Kanalgebühren und -beiträge
Müllabfuhrgebühren
Hundsteuer
Gewerbesteuersteuer lt. Veranlagung für das 1. Vierteljahr 1935
Lohnsteuer
Bürgersteuer für Arbeitnehmer lt. Steuerarten
Getränkesteuer
Gymnasialschulgeld
Beiträge für die Berufsschule
Beiträge für die Handwerkskammer
Beiträge für die landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft
Landpacht, fällig Johanni: 24. 6.
Für die nach dem 15. Juli in bar oder durch Ueberweisung bei der Kasse eingehenden Beträge (bei Ueberweisungen muß die Quittungsangabe spätestens am 15. im Beise der Kasse sein) kommt ein Säumniszuschlag vor 2 Prozent in Frage.
Bocholt, den 5. Juli 1935.
Die Stadthauptkassa als Vollstreckungsbehörde.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 8. Juli 1935, von 9 bis 12 Uhr, veranstaltet der Bürgerbüchsenverein Kretching in den Benningbergen bei Kretching ein Bogelschießen. — Zur Verbütung von Unglücksfällen durch niederfallende Äste wird während des Bogelschießens der Teil der Gemeindefürsorge und Kretching für den Verkehr gesperrt, der eingeschlossen wird von der Kretchinger Chaussee, dem Weg Kretching — Bocholt bis zur Giesing-Brücke und der Kretching — Bocholt, den 4. Juli 1935.
Der Amtsbürgermeister des Amtes Rheide als Ortspolizeibehörde.

Schluß des redaktionellen Teils.

Tagesanzeiger

Veranstaltungen, Vereine, Veranstaltungen.

Werte in Millionen Reichsmark 10 Pf.

Vereins-Schwimmbad Louwerse.
Bocholter Wasserportverein 1920 e. V.
Bayerischer Schwimmverein
um die Meisterschaft West-Rhein
Sonntag 15 Uhr:
Schwimmverein Münster 91
Schiedsrichter: Simon (Münster).
Eintritt: 30 Pf.

